

# Vier Bananenkunst-Events an einem Tag

Kein Künstler vor ihm habe je seine Werke gleichzeitig an 40 Orten gezeigt, vermutet Thomas Baumgärtel. In Rheinberg eilte der Bananensprayer am Samstag von Ausstellung zu Ausstellung. Gleich vier Events wurden in seiner Heimatstadt eröffnet.

VON UWE PLIEN

**RHEINBERG** Er hat recherchiert, hat sich durchgefragt und nachgelesen, hat die KI arbeiten lassen – aber irgendeinen Hinweis darauf, dass es schon mal einen Künstler gegeben hat, der seine Werke zeitgleich an 40 verschiedenen Orten gezeigt hat, hat Thomas Baumgärtel nicht gefunden. Und deshalb wagte er jetzt die These: „Das hat es noch nicht gegeben, das ist einzigartig, das ist rekordverdächtig.“

Vier der 40 Kunst-Events des Bananensprayers haben am Samstag in Rheinberg stattgefunden. Ab dem frühen Nachmittag eilte Baumgärtel im Zwei-Stunden-Rhythmus von Ausstellung zu Ausstellung, begrüßte die Besucher, erläuterte Hintergründe zu seiner Kunst und gewährte auch Einblicke in sein Seelenleben. „Inzwischen sagen die Leute bei meinen Ausstellungen: Herr Baumgärtel, Sie machen ja richtig Kunst und sprühen nicht nur Bananen auf die Wände“, so der in Köln lebende Künstler.

Seit 40 Jahren gebe es nun seine Spraybanane, aber es habe 20 Jahre gedauert, bis seine Kunst akzeptiert worden sei. Wobei er deutlich machte, dass er immer noch gegen Widerstände ankämpfen müsse, nachdem ihm seine Aktionen sogar schon ins Gefängnis gebracht hätten: „Wegen einer Klage der Stadt Köln bin ich gerade erst zu 30 Tagessätzen verurteilt worden, weil ich ein politisches Graffiti gesprüht habe“, sagte er. Köln habe es nicht verstanden, anders als die Engländer, die den ebenso weltberühmten wie unbekannten Streetart-Künstler Banksy feierten. Und der „größte lebende Künstler“, Gerhard Richter, soll ein Museum in Dresden bekommen, wo er geboren wurde, und nicht in Köln, wo er seit langer Zeit zu Hause sei. „Das könnte mir auch so ähnlich ergehen“, sagte Thomas Baumgärtel und legte sich mit diesem Vergleich für einige Ausstellungsbesucher etwas sehr weit aus dem Fenster. Wer zwischen den Zeilen las, konnte den Eindruck gewinnen, dass es Pläne für ein Bananensprayer-Museum in Rheinberg geben könnte. In den vergangenen Wochen war gerücheweise die Rede davon gewesen, dass der Uderberg-turm ein Ort dafür sein könne. Man wird sehen.



Im Glasanbau des Alten Rathauses hängen auch Mobilees von Bananensprayer Thomas Baumgärtel.

FOTO: UWE PLIEN



Der Künstler Thomas Baumgärtel und seine Lebensgefährtin Lubna Schmidt-Lonhart.

FOTO: OLAF OSTERMANN

Bei dem Veranstaltungs-Quartett am Samstag spielten solche Gedanken bestenfalls eine untergeordnete Rolle, die Freude an friedfertiger, politisch-kritischer, aufrüttelnder und heiterer Bannenkunst überwog klar. Und überall hatten sich die Partner schwer ins Zeug gelegt, um die Ausstellungen zu etwas Besonderem zu machen.

Im Schwarzen Adler etwa, dem Baumgärtel seine Werkgruppe



Der Bananenturm von Reinhold Kuch am Meldweg in Orsoy ist offiziell eröffnet worden.

FOTO: UP

„Schablonen“ zugeadcht hatte, sagte der Journalist und Adler-Aufsichtsrat Jens Dirksen, dass es an der Zeit sei, „den Ruf der Schablone zu retten“. Er gab einen schönen geschichtlichen Abriss über Graffiti-Kunst und die Wirkung der baumgärtelschen Bananen. Baumgärtel selbst sprach von seinen auf Museen und Galerien gesprühten Bananen von „Michelin-Sternen der Kunst“.

Wie im Vierbaumer Genossen-



Der Bananensprayer (r.) hat die Fotogalerie von Armin Fischer mit der Banane geadelt.

FOTO: UP

schaftslokal schwärmte der Streetart-Künstler in einer gelb-schwarzen schottischen Offiziersjacke auch an der kleinen Foto-Galerie von Armin Fischer an der Bahnhofstraße von den Vorzügen des Niederrheins. „Ich habe meine Heimat lange Zeit stiefmütterlich behandelt“, sagte er. „Erst als ich im vergangenen Jahr mit meiner Geleristin Jenny Geißler-Bentler die Ausstellungsorte abgefahren bin, ist mir klar geworden, welche Schät-

## INFO

### Schindel vom Rathausdach als Geschenk

**Übersicht** Auf der Seite [www.40jahrebananensprayer.de](http://www.40jahrebananensprayer.de) kann man alles Wichtige über die 40 Ausstellungsorte, die Ausstellungszeiten und die jeweiligen Werkgruppen finden. An jedem Ort der Tour können sich Besucher einen Stempel geben lassen. Unter denjenigen, die die meisten Stempel zusammenbekommen, wird später ein Originalwerk von Thomas Baumgärtel verlost.

**Geschenk** Stellvertretend für den Trägerverein Altes Rathaus schenkte Vorstandsvorsitzender Norbert Nienhaus Thomas Baumgärtel eine Schindel vom Dach des Alten Rathauses. „Du hast uns Originale gebracht, deshalb bekommst du auch eines von uns“, sagte er.

ze es hier gibt: tolle Museen wie das Kurhaus Kleve, Schlösser, Villen, Herrenhäuser, eine Mühle. Das ist ganz großartig.“ Fischers Foto-Galerie, wo Fotoarbeiten und Postkarten zu sehen sind, ist vor den Augen zahlreicher Besucherinnen und Besucher vom Bananensprayer mit einer Banane geadelt worden.

Seinen „Medizinischen Block“, aber auch andere Werke hat Baumgärtel dem Alten Rathaus anvertraut. Die dortige Ausstellung kann man sich bereits seit der Wiedereröffnung des Rathauses vor einer Woche ansehen. Und viele haben davon bereits Gebrauch gemacht. Neben den Spezial-Bananen-Bildern mit Motiven zu Isabell Werth, Claudia Schiffer, Underberg und Karneval findet sich dort auch „mein wertvollstes Stück“, wie der Künstler betonte: die inzwischen vergammelte, vor Jahrzehnten ans Kreuz genagelte Banane, die die Urzelle der Bananenkunst des Rheinbergers ist. Auf die Idee war er als Zivi im alten Rheinberger Krankenhaus gekommen, als in einem Krankenzimmer ein Holzkreuz von der Wand gefallen und die Jesus-Figur dabei kaputt gegangen war. Die Reaktionen auf seine Bananenaktion waren so heftig, dass der Rheinberger beschloss, sie zu seinem Lebenswerk zu machen.

An der vierten Station am Samstag suchte man vergeblich nach Bananen-Bildern. Der Ort selbst war das Kunstwerk: Reinhold Kuch hat sich am Meldweg in Orsoy einen Turm aus Containern mit Aussichtsplattform bauen lassen. Nachdem Thomas Baumgärtel ihn im vergangenen Jahr mit Bananenmotiven besprüht hatte, ist er nun offiziell eröffnet worden. Ein privater Turm zwar, allerdings einer, den sein Besitzer der Öffentlichkeit zugänglich machen möchte. Die Station rundete den Tag schön ab.

## Seniorenbeirat bietet Outdoor-Aktivitäten

**RHEINBERG** (side) Der erste Boule-treff in diesem Jahr, zu dem der Rheinberger Seniorenbeirat einlädt, findet am Dienstag, 19. Mai, ab 15 Uhr, statt. Bis Oktober besteht dann an jedem dritten Dienstag im Monat die Möglichkeit, in geselliger Runde die spannende, strategische Sportart Boule zu genießen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Ansprechpartnerin vor Ort ist Claudia van Bebbler. Kugeln sind vorhanden, es können aber auch eigene Kugeln mitgebracht werden. Ganztätig findet jeden Freitag ab 11 Uhr der Klönspaziergang statt, den das Beiratsmitglied Claudia van Bebbler begleitet. Treffpunkt ist im Eingangsbereich des Stadthauses. In moderatem Tempo führt der Spaziergang über verschiedene Routen durch das Stadtgebiet. Rollstuhl oder Rollator sind dabei kein Problem. Nach wie vor findet der beliebte Spieletreff jeden ersten Dienstag im Monat ab 15 Uhr im Seniorenbüro, Alte Kellerei, Innenwall 104 (Hintereingang) statt. Anmeldungen für die Veranstaltungen sind nicht erforderlich. Weitere Infos gibt es unter 0170 6989319 oder auf [www.seniorenbeirat-rheinberg.de](http://www.seniorenbeirat-rheinberg.de)

## Noch gibt's Karten für Crazy Monday Comedy

**RHEINBERG-VIERBAUM** (up) Am Montag, 18. Mai, gibt es wieder „Crazy Monday Comedy“ im Schwarzen Adler in Vierbaum an der Baerler Straße 96. Dann geben sich drei Comedy-Größen die Ehre: Serhat Dogan, der Kölner Kabarettist und Comedian mit türkischen Wurzeln; Achim Knorr, ein Standup-Comedian, Gag-Autor und Musiker sowie Sprachzerleger; und last but not least Thomas Philipzen, Kabarettist und Moderator. Wie Holger Klück, der die Reihe „Crazy Monday Comedy“ im Adler auf die Beine stellt, mitteilte, bieten die drei Wortakrobaten Culture-Clash-Kabarett, musikalischer Dadaismus und politisches Kabarett vom Feinsten – „drei unterschiedliche Welten, ein grandioser Abend“, sagt er. Karten kann man noch bis Montagmittag online über adler-kultur.de zum Preis von 26,87 Euro oder „analog“ bei Edeka Daniels in Orsoy für 25 Euro bekommen. Der nächste Crazy-Comedy-Termin im Adler ist am 14. September.

## IHR THEMA?

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**

✉ [niederrhein@rheinische-post.de](mailto:niederrhein@rheinische-post.de)  
☎ 02801 714130  
f RP Xanten Rheinberg  
FAX 02801 714135

### Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880  
E-Mail: [redaktionssekretariat@rheinische-post.de](mailto:redaktionssekretariat@rheinische-post.de)

### Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)  
Tel.: 0211 505-1111  
Online: [www.rp-online.de/leserservice](http://www.rp-online.de/leserservice)  
E-Mail: [leserservice@rheinische-post.de](mailto:leserservice@rheinische-post.de)

### Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222  
Online: [anzeigen.rp-online.de](http://anzeigen.rp-online.de)  
E-Mail: [mediaberatung@rheinische-post.de](mailto:mediaberatung@rheinische-post.de)

# Modenschau von Rheinbergern für Rheinberger

Am Lindenplatz drängten sich die Menschen, als Rheinberger Boutiquen ihre Sommermode auf dem roten Teppich präsentierten.

VON SABINE HANNEMANN

**RHEINBERG** Diese Modenschau am Alten Rathaus in Rheinberg war mehr als nur die Präsentation der bunt-fröhlichen Modetrends für den Sommer. Sie setzte einen schillernden Schlusspunkt unter die Festwoche zur Eröffnung des „Alten Rathauses“, gepaart mit dem 25. Geburtstag des Stadtmarketings Rheinberg. Dicht gedrängt standen die Menschen um den Lindenplatz, der für den Catwalk mit rotem Teppich ausgelegt war. Norbert Nienhaus, Vorsitzender des Stadtmarketing-Fördervereins, erinnerte an die Anfänge. „Was damals begann, war mehr als eine organisatorische Initiative. Es war eine Vision für eine lebendige Stadt, für Begegnung, für Kultur und Handel, für Gemeinschaft“, so der Vorsitzende. Ideen seien Wirklichkeit geworden und Rheinberg sei mit Farbe, Kreati-

vität und Engagement bereichert worden. Sein Dank galt denjenigen, die für ihre Stadt Verantwortung übernommen haben. Wichtig sei stets die Unterstützung von sozialen Projekten gewesen.

Das Gefühl einer starken Gemeinschaft erlebten die Gäste rund um den Lindenplatz. Vom „Engagement in Perfektion“ sprach Bürgermeister Philipp Richter. Federführend für die sommerliche Kollektion mit Accessoires (Schmuck, Sonnenbrillen, Schuhe, Handtaschen) waren die Modeboutiquen „Fräulein Rosa“ mit Ilona Wolff und Angelica Knechten und die Orsoyer Modedress „Frauenzimmer“ von Corinna Varga. In zwei Blöcken präsentierten sie Trends. An ihrer Seite standen die Rheinberger Geschäfte, die das Outfit der Models bis hin zum Make-up komplettierten. Das Fischmarkt-Hotel stellte die Backstage-Räume.

Farbe und Wohlgefühl charakter bestimmten die Auswahl, wie Angelica Knechten betonte. Von Rheinberg für Rheinberg, so das Motto der Show. „Wir zeigen

Mode für jede Figur und jedes Alter. Jede Frau ist schön.“ Zu erleben waren schwingende, luftige Sommerkleider, Stufenröcke, geräumige Blousons, Tüllröcke

und knallig-farbige Strickjacken. Klassische Farbkombinationen in Schwarz-Rot mit Carmenbluse fehlten nicht. Latzhose, Outfits in Leoprint, Blusen mit Volants aus Plissee oder der Trenchcoat, der modische Bogen spannte sich von elegant-sportlich bis modisch bequem. Pluspunkt: Die Präsentationen wurden nicht kommentiert, sondern lebten von ihrem Auftritt mit ansprechender Choreografie. Den Models, alles Kundinnen der Rheinberger Geschäfte, merkte man die gute Laune an.

Moderator Hannes Groncki wies auf den guten Zweck hin. Spenden kommen dem Förderverein Hospiz Haus Sonnenschein zugute. Maßgeblicher Motor war Hildegunde Busch, Vorstand Förderverein. Sie lief als Model mit wie auch Hospiz-Leiterin Mirjam Klaas. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Moerser Band Herrnsalon.



Die Modenschau auf dem Lindenplatz neben dem Alten Rathaus fand viel Anklang bei den Besuchern.

FOTO: OLAF OSTERMANN

RHEINISCHE POST

✂

**Redaktion Xanten:**  
Kapitel 10, 46509 Xanten; Redaktionsleitung: Markus Werning.

---

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.